

**Deutsch-Lernzentrum /
GMS Weil am Rhein / Erika Lang
Mehrsprachigkeit und Sprachbewusstheit
Modul 1**

Unterrichtseinheiten zu Mehrsprachigkeit und
Auf- und Ausbau von Sprachbewusstheit
in der VKL bei fortgeschrittenen Lernenden

Mehrsprachigkeit in der VKL bei fortgeschrittenen Lernenden: Didaktische Prinzipien

- Individuelle Mehrsprachigkeit ist ein großes kognitives, emotionales und sozio-kulturelles Potential
- Mit dem Erlernen der Umgebungssprache Deutsch soll auch die eigene Muttersprache Wertschätzung erfahren
- Der DaZ-Unterricht greift situativ – wenn immer also die Unterrichtssituation dazu aufruft – den Sprachvergleich auf: Wie heißt „das“ in eurer Muttersprache? Gibt es das „Wort“/die Formulierung/ das Konzept?

Durch Sprachvergleiche entsteht Sprachbewusstheit!

Mehrsprachigkeit = Chance und Ressource

„Schulen und Kollegien, die sich interkulturell öffnen, verstehen Mehrsprachigkeit als Chance und Ressource und nutzen diese gezielt in ihrem Unterricht. Mehrsprachige Kinder oder Jugendliche besitzen zumeist ganzheitliche, komplexe Sprachkompetenzen und einen größeren Sprachschatz als monolinguale. Lernzuwachs in der einen Sprache kommt auch dem Lernen und den Fähigkeiten in der anderen zugute. Die Lehrerinnen und Lehrer der Vorbereitungsklassen nutzen nach Möglichkeit die Erstsprache als Brücke zur Zweitsprache Deutsch.“

„Orientierungsrahmen VKL. Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit: Grundlagen und Anregungen für die Spracharbeit in Vorbereitungsklassen“

Rahmen: Didaktik der Mehrsprachigkeit

gefordert vom „Orientierungsrahmen VKL. Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit: Grundlagen und Anregungen für die Spracharbeit in Vorbereitungsklassen“ des KM BW

https://www.schule-bw.de/themen-und-impulse/migration-integration-bildung/vkl_vabo/vkl/mehrsprachigkeit/grundlagenpapier

Eine **Didaktik der Mehrsprachigkeit** (vgl. ebd Kap. 3.3; S. 7)

soll die Erstsprachen der SchülerInnen wann immer möglich und mit ihrer Zustimmung in den Unterricht einfließen lassen, sodass das gesamtsprachliche Lernen gefördert wird.

Mit einer Didaktik der Mehrsprachigkeit

- können die sprachlichen Kompetenzen der SchülerInnen wertschätzend gewürdigt werden
- die Lernenden beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützt werden die
- Identitätsbildung und das interkulturelle Lernen der gesamten Klasse gefördert werden

Dabei sind vier Perspektiven relevant (ebd. 2.2, S. 22)

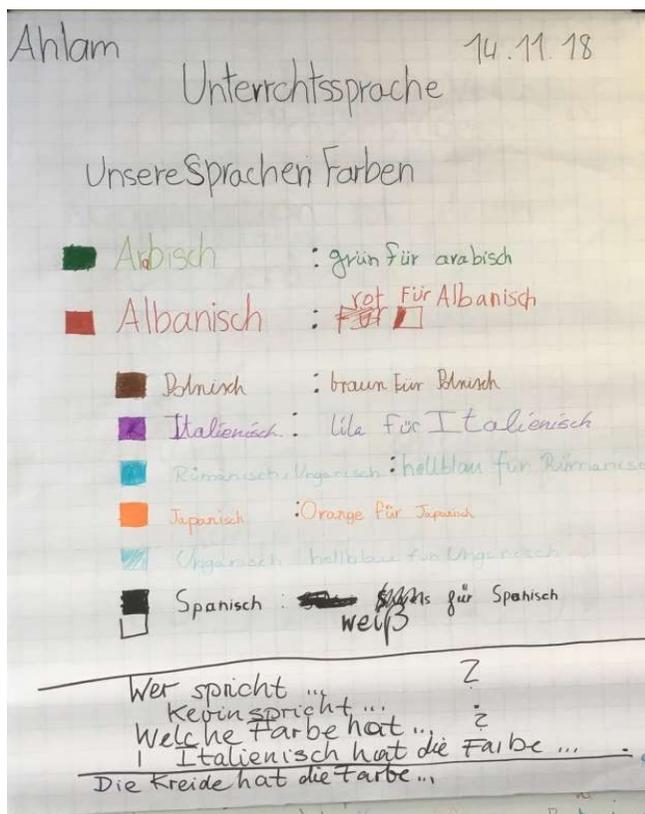
Perspektive 1: Mehrsprachigkeit ist der Normalfall

Perspektive 2: Mehrsprachigkeit als Chance und Ressource

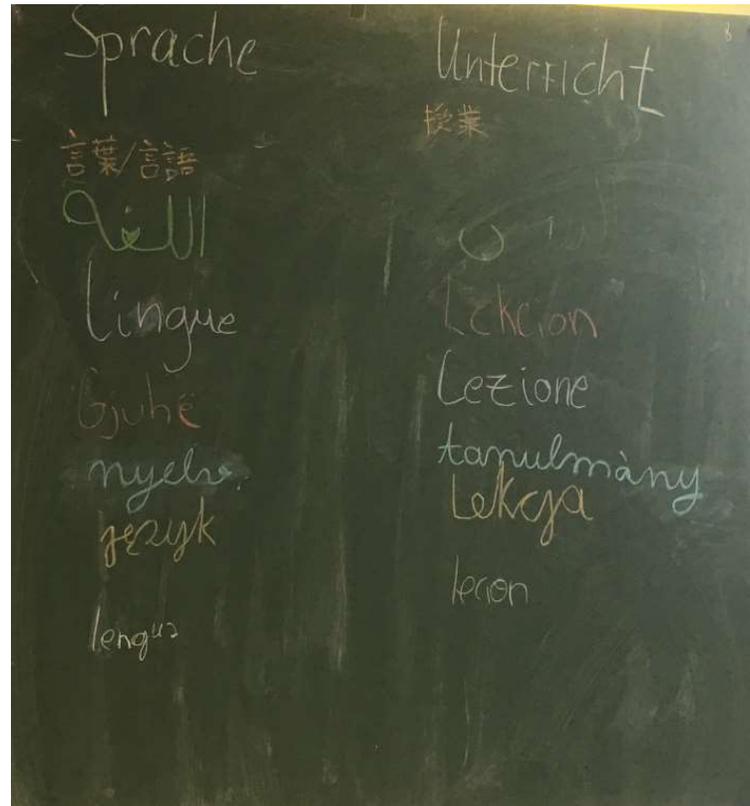
Perspektive 3: Mehrsprachige Identität

Perspektive 4: Vielfalt wertschätzen

Sprachen der VKL-SuS bewusst thematisieren, Farben zuweisen und dann diese Farben bei Übersetzungen einsetzen



Übersetzungen zentraler Begriffe in den entsprechenden Farben



Sprachbewusstheit

ist die Fähigkeit

- die Aufmerksamkeit auf die sprachliche Form an sich zu lenken und von Verwendungssituationen abzusehen (Dekontextualisierung)
- zwischen Form und Inhalt zu unterscheiden und damit linguistische Konzepte (Buchstabe, Wort, Satz...) aufzubauen (sprachanalytisches Wissen)
- bewussten Gebrauch von phonologischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Sprachstrukturen zu machen (Aufgaben- und Problembewusstsein)

Ziel Sprachbewusstheit

Sprachbewusstheit gilt in der Sprachdidaktik als Voraussetzung für sprachlich-kommunikatives Lernen in der Schule. Daraus ergeben sich für die Unterrichtspraxis die Fragen:

- Wie können Sprachbewusstheits*inhalte* beobachtet und gemessen werden?
- „Woraus“ besteht Sprachbewusstheit? Wenn die Lehrperson kognitive „Inhalte“ bzw. Wissensbestände und mentale Modelle im Unterricht beobachten und beschreiben kann, dann kann auf Sprachbewusstheits*inhalte* gezielter Einfluss genommen und Sprachbewusstheit kann besser gefördert werden

Sprachbewusstheit: „Language-Awareness“-Konzept

„Association for Language Awareness“ definiert:

- Language awareness can be defined “as explicit knowledge about language, and conscious perception and sensitivity in language learning, language teaching and language use.” (Association for Language Awareness)
- Sprachbewusstheit „bedeutet, dass auf der Grundlage des aufmerksamen Gebrauchs einer oder mehrerer Sprachen Regularitäten, Beziehungen (sowie aktuell Unerklärbares) wahrgenommen, kognitiv bearbeitet und Einstellungen dazu entwickelt werden.“ (Oomen-Welke 2003, S. 453)

Implizites Sprachbewusstsein und explizit verbalisierbare Sprachbewusstheit

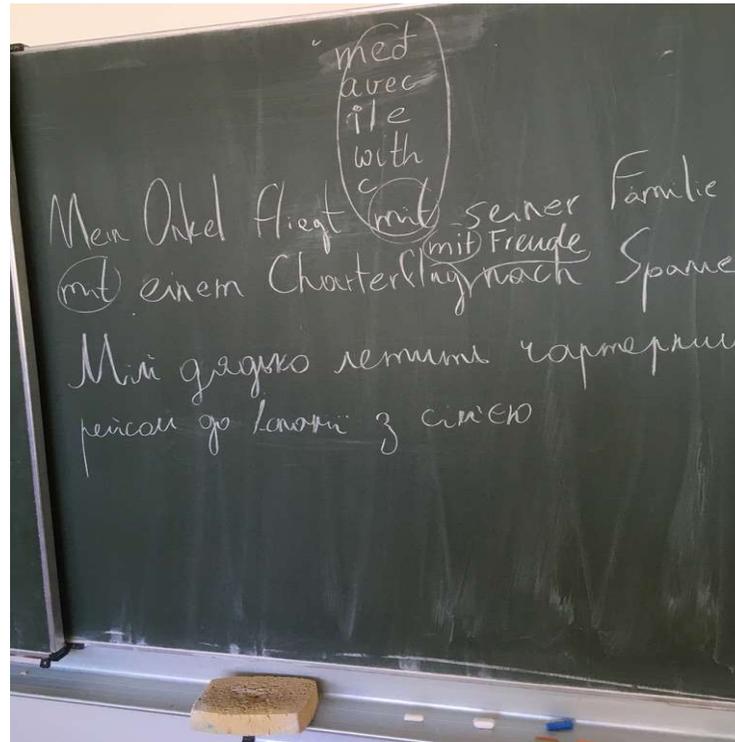
implizites Sprachbewusstsein

- als prozedurales Wissen nicht notwendigerweise mitteilbar
- hat man als Muttersprachler: Man „weiß“, dass etwas richtig oder falsch ist, man kann aber die Regel nicht nennen > Sprachgefühl

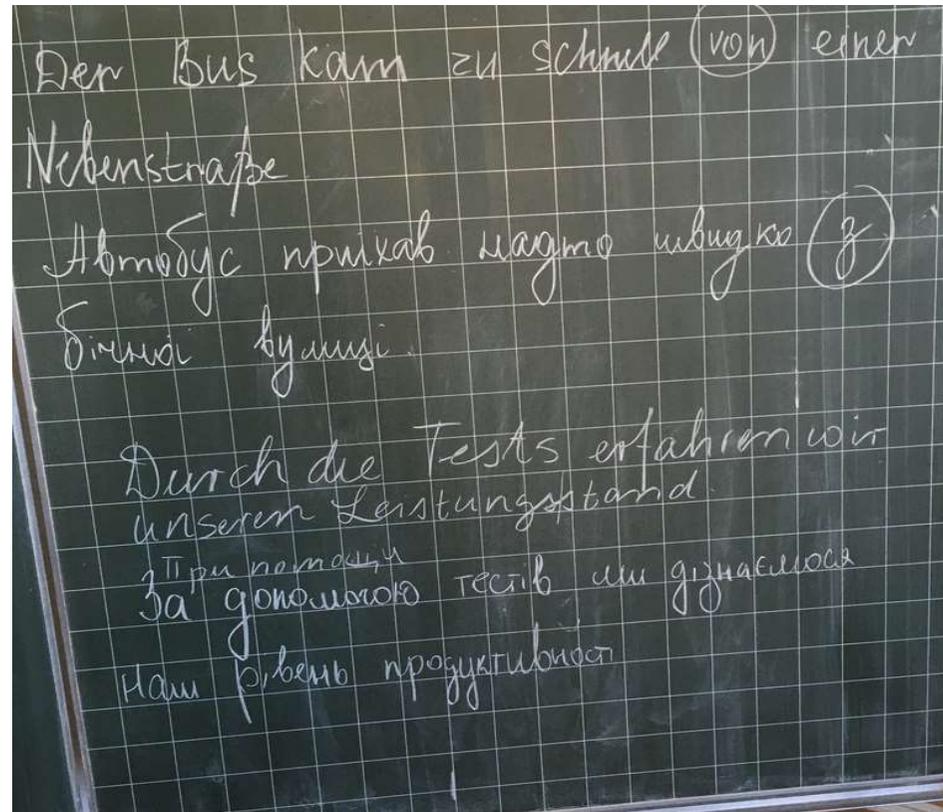
explizite Sprachbewusstheit

- deklaratives Wissen über Sprache
- generelle Sprachaufmerksamkeit + Sprachwissen
- ist „oft mitteilbar, d. h. im Allgemeinen verbalisierbar, da man über die beteiligten kognitiven Prozesse nachdenken und sie mit anderen besprechen kann“ (Brown 1984: 64)

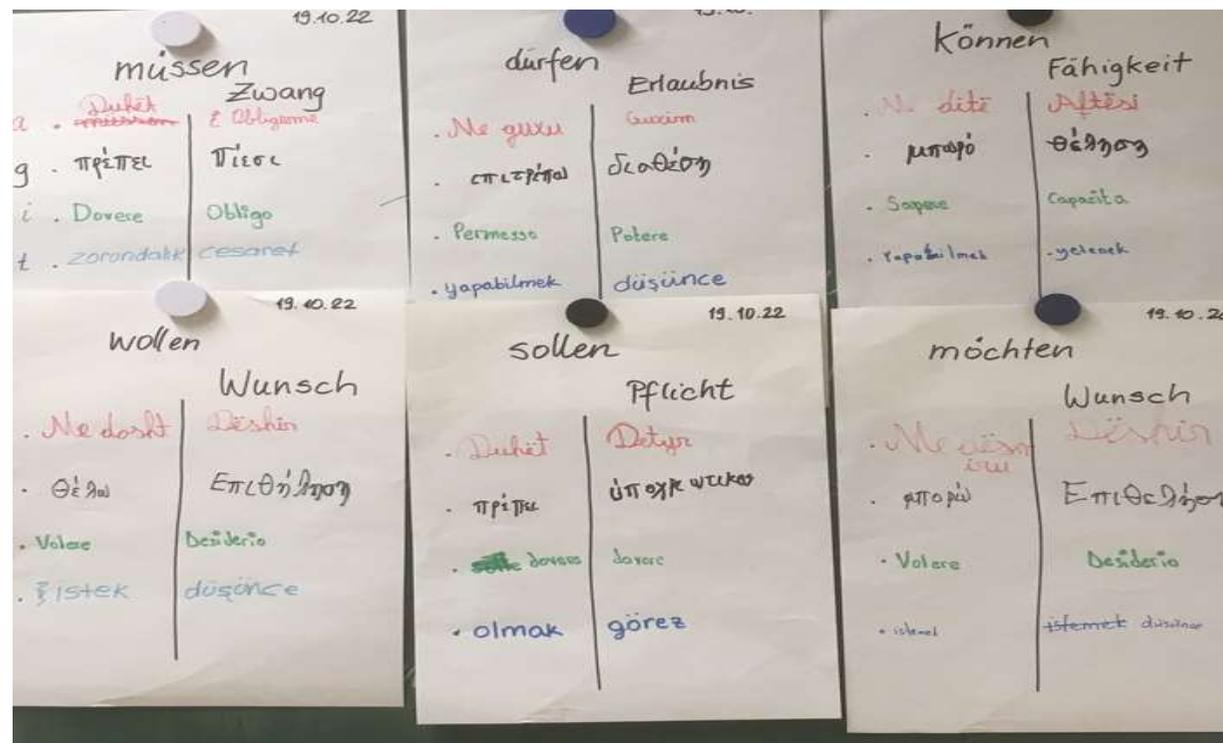
Strukturübereinstimmung



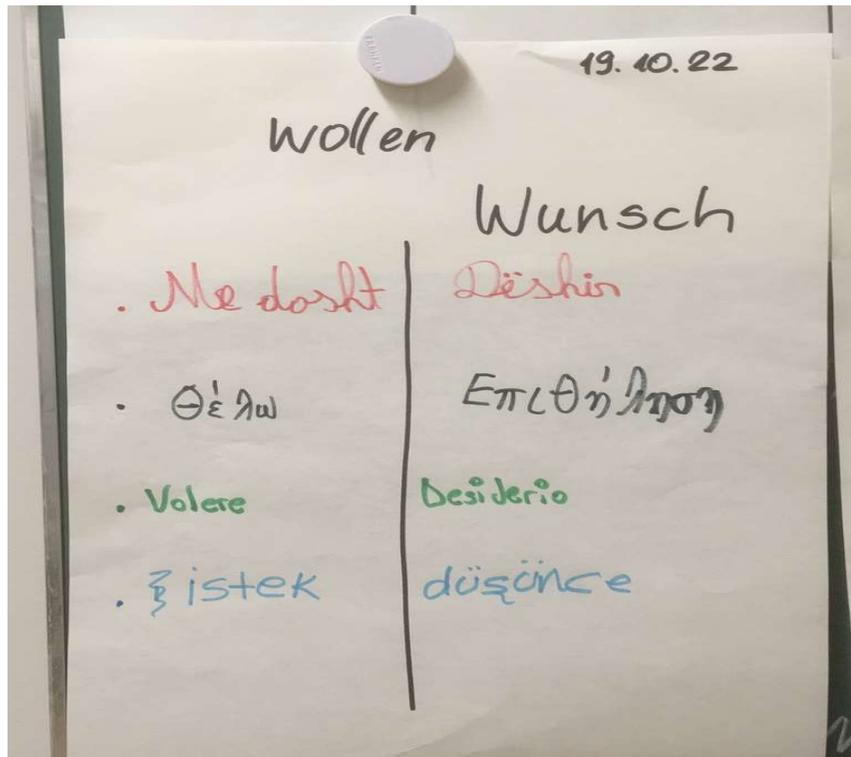
Strukturdifferenz



Was bedeutet was? Modalverben sind aufschlussreich



Modalverben vergleichend verstehen



Versuche, die passende Übersetzung zu finden:

Was drückt das deutsche Verb aus?

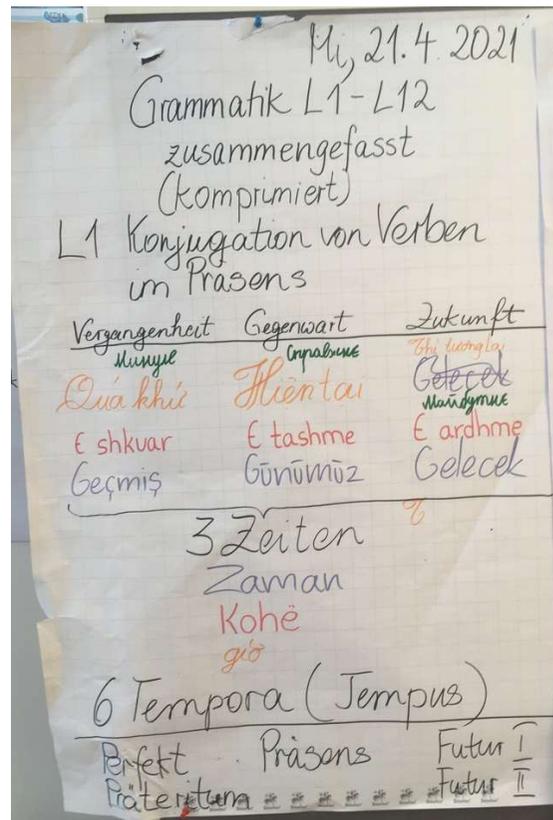
Was sind die Unterschiede zwischen Wunsch, Pflicht, Zwang?

Danach: Beispielsätze bilden und ihre Zuordnung zu den Nomen diskutieren.

Dann komplexer und in den zugeordneten Farben (→ Signalgrammatik unterstützen, s.u.)

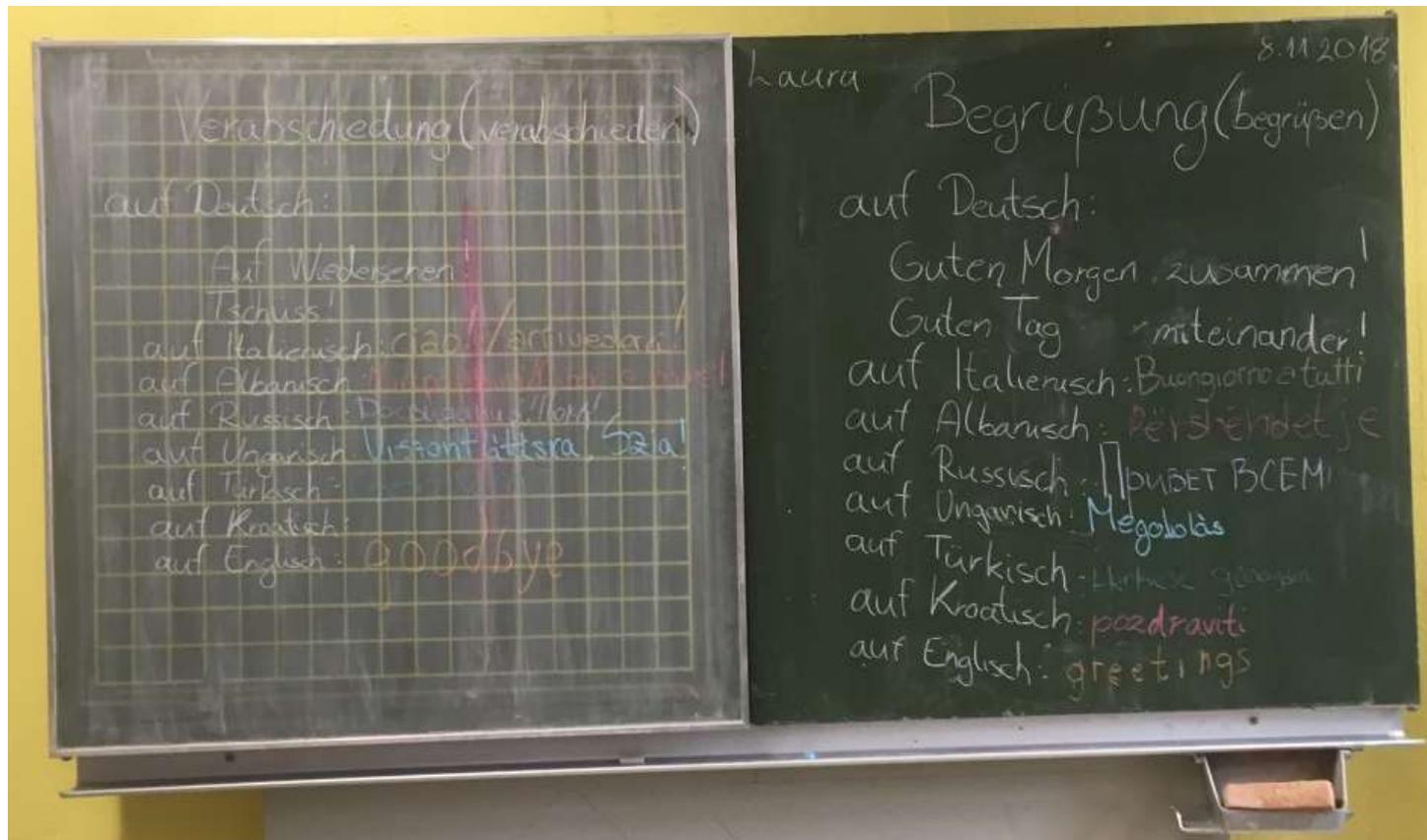


Weiterer Schritt: Auffinden der entsprechenden grammatischen Konzepte

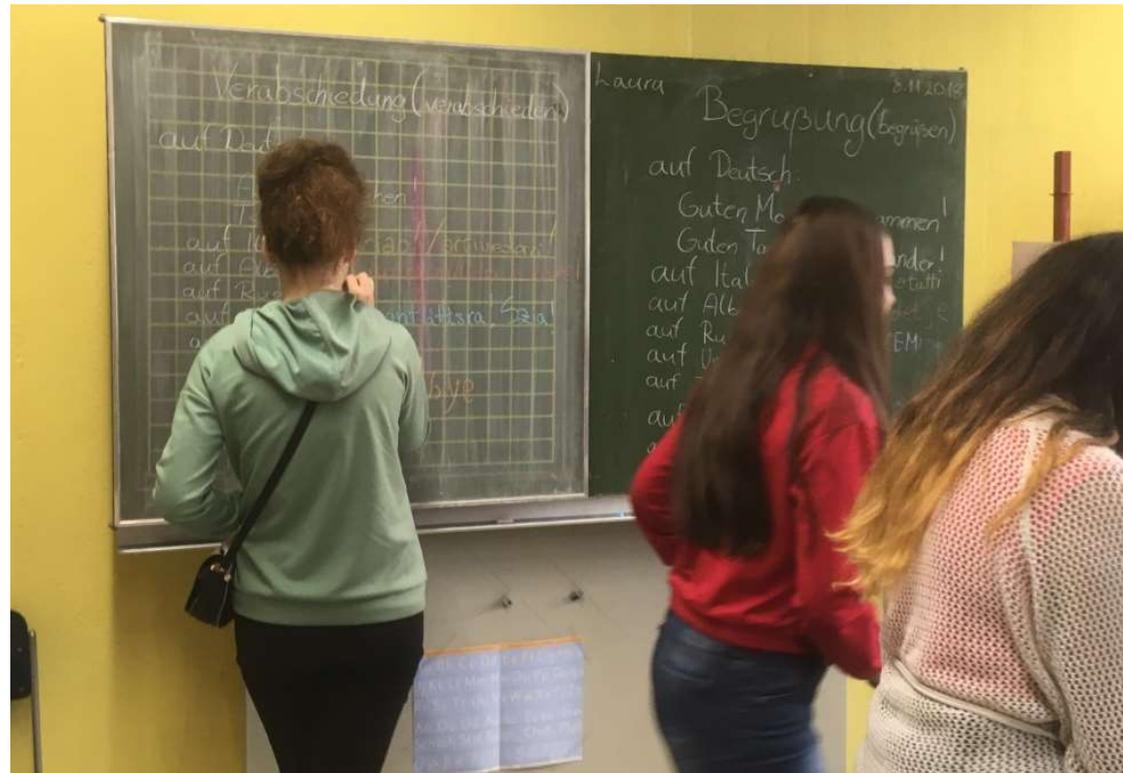


→ schwierig, wenn SuS
im Herkunftsland keinen
Grammatikunterricht
erhalten haben

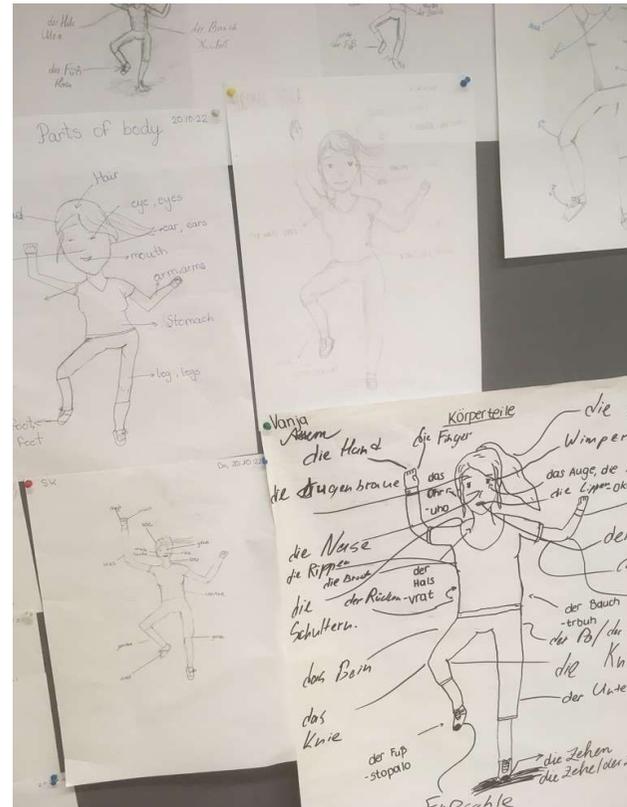
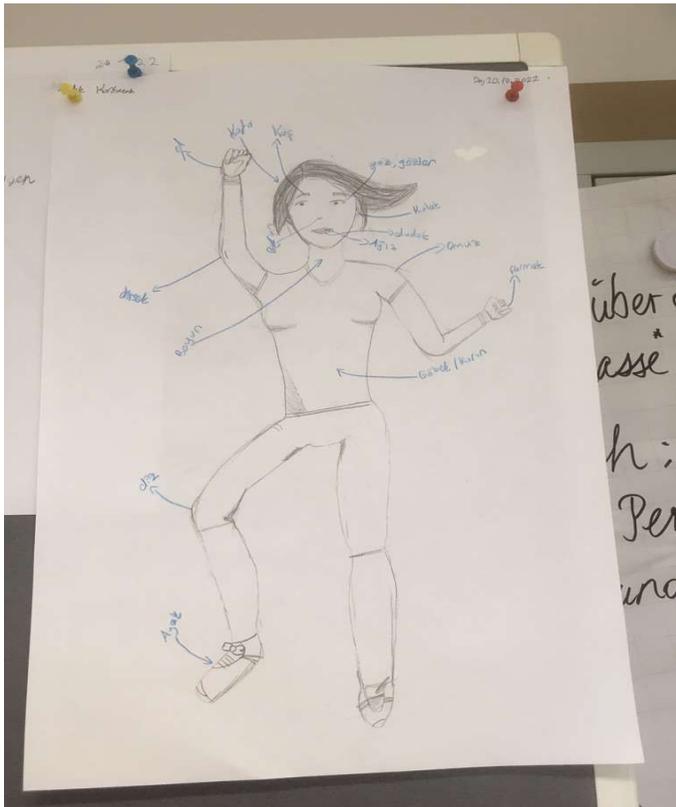
besonders bei situativ vertrauten Gelegenheiten



SuS erkennen dabei: ihre Beteiligung am Deutschlernen ist nötig



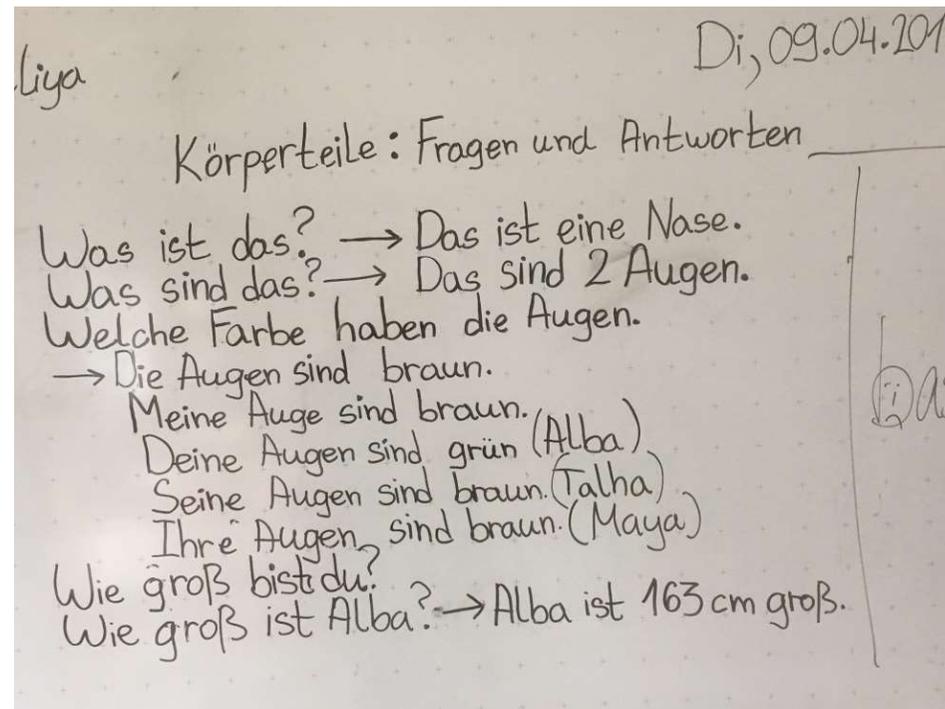
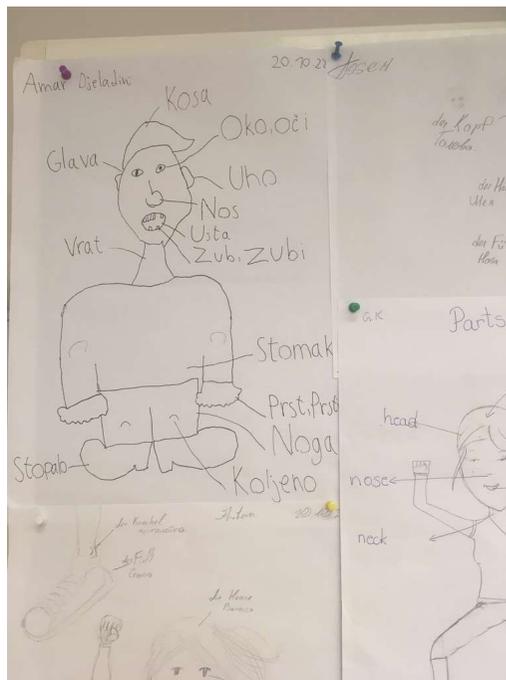
Wortschatz-Vergleiche



Deutsch-Lernzentrum/GMS/E. Lang
 SJ22/23;
 hp_modul1_Mehrsprachigkeit und
 Sprachbewusstheit

Netzwerk Sprache+ > Modul1: Mehrsprachigkeit und
 Sprachbewusstheit 07.05.2023

Was heißt ... in deiner Sprache? Was ist das?



Tabellen helfen beim Fragen und Antworten

die/keine Nase
 die Nasen
 der/ein Mund
 die Mäuler

das/ein Ohr
 die Ohren
 die/keine Wimper
 die Wimpern
 der/ein Zahn
 die Zähne

das/ein Kinn
 die Kinns
 der/ein Kiefer
 die Kiefer
 die/keine Stirn
 die Stirne
 die/keine Zunge
 die Zungen
 das/ein Haar
 die Haare

Ana Konjugation Fr, 05.04.20

	Singular	Plural	
ich	habe	haben	wir
du	hast	habt	ihr
man	hat	haben	sie
ich	bin	sind	wir
du	bist	seid	ihr
man	ist	sind	sie

Tabelle

Sprachbewusstheit

<https://www.dazunterricht.at/unterricht-gestalten/sprache-als-schluesel/strukturen/>
[https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte%20der%20Unterrichtsfaecher/Deutsch%20als%20Zweitsprache/IBE/Curriculare Anforderungen Deutsch als Zweitsprache.pdf](https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte%20der%20Unterrichtsfaecher/Deutsch%20als%20Zweitsprache/IBE/Curriculare%20Anforderungen%20Deutsch%20als%20Zweitsprache.pdf)

- ermöglicht bewusstes Reflektieren der deutschen Sprache auf der Metaebene, also das Sprechen über Strukturen auf Wort-, Satz- und Textebene
- baut schrittweise Vorstellungen, Konzepte und Begrifflichkeit auf, um über grammatische Regeln und Strukturen zu sprechen
- wird unterstützt durch eine „nonverbale Signalgrammatik“ (MBWK SH, 2018) an, mit deren Hilfe Strukturen vermittelt und Bewusstmachung angestoßen werden kann:
- Schleswig-Holstein (MBWK SH) (Hrsg.). (2018). *Curriculare Anforderungen Deutsch als Zweitsprache. Allgemein bildende Schulen.*

„nonverbale Signalgrammatik“ (MBWK SH, 2018)

erleichtert Orientierung in terminologischer Vielzahl und Vielfalt:

- Symbole/Formen, z.B. Schere bei trennbaren Verben
- Bewegungen/Gebärden, z.B. bestimmte Handbewegung bei der Satzmelodie, etwa bei einer Frage
- Farben, z.B. bestimmte Farben für das Genus von Nomen
- Geräusche, z.B. Klatschen bei der Bildung unregelmäßiger PartizipII-Formen
- farbiges Markieren von Stamm und Endung bei der Konjugation in allen Tempusformen und so visualisieren, dass bei schwachen Verben Stamm stets gleich bleibt

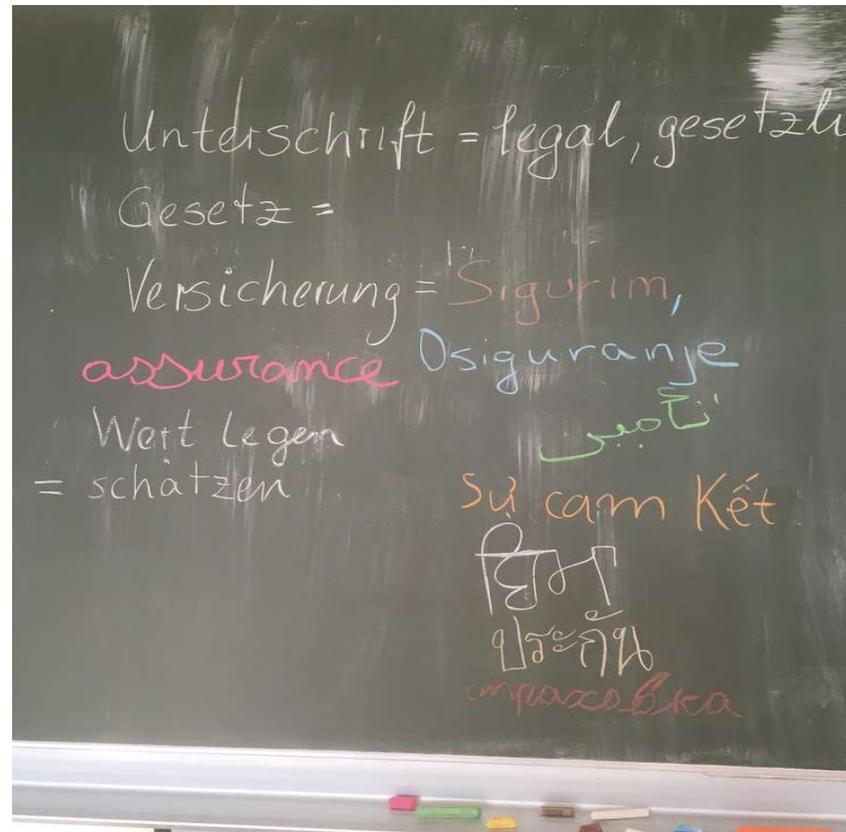
SuS vergleichen ihre Sprachen

<https://www.dazunterricht.at/unterricht-gestalten/sprache-als-schluesel/strukturen/>

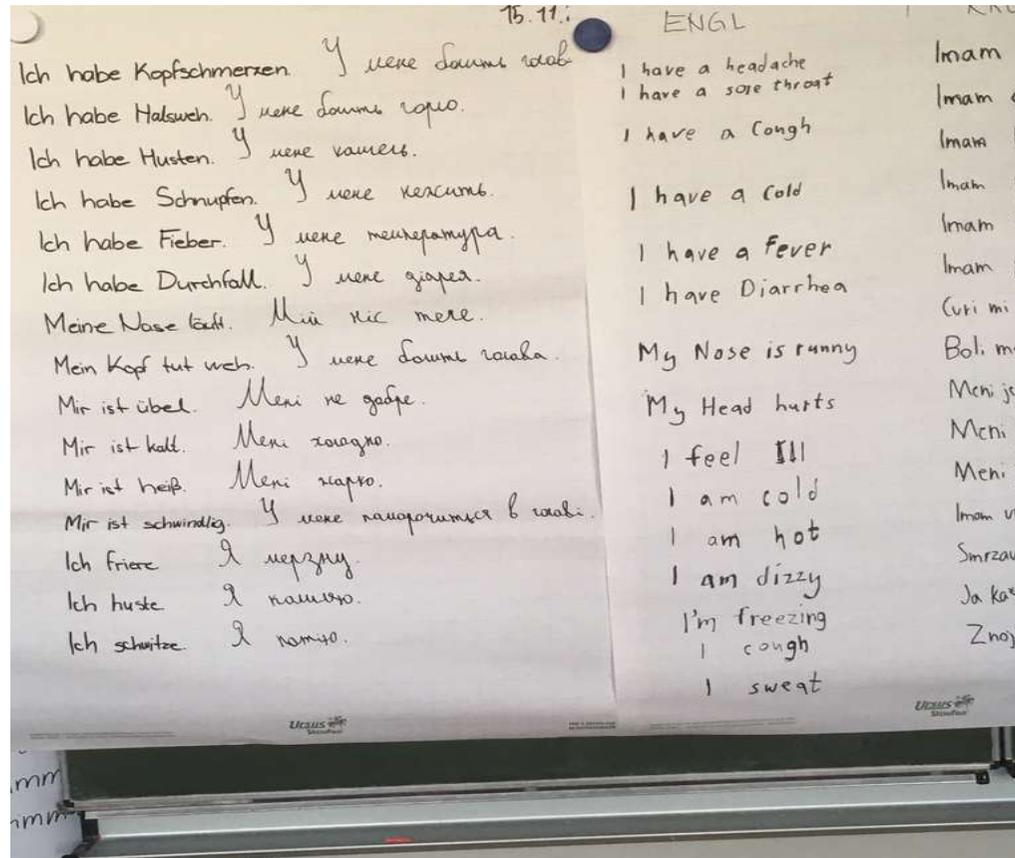
Die Lehrperson zieht für die Sprachreflexion auch die Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler heran und regt [Sprachenvergleiche](#) an, insbesondere bei der Beobachtung von [Interferenzen](#). Fehler als Ausdruck einer individuellen [Lernersprache](#) gehören zu jedem Spracherwerbsprozess dazu.

Auch wenn die Lehrperson die Erstsprachen der Lernenden nicht beherrscht, ist es wichtig, Platz für Sprachvergleiche zu schaffen und den Austausch unter Lernenden in bestimmten Lernphasen auch in Erstsprachen zuzulassen.

Wortbedeutungen versuchen zu klären



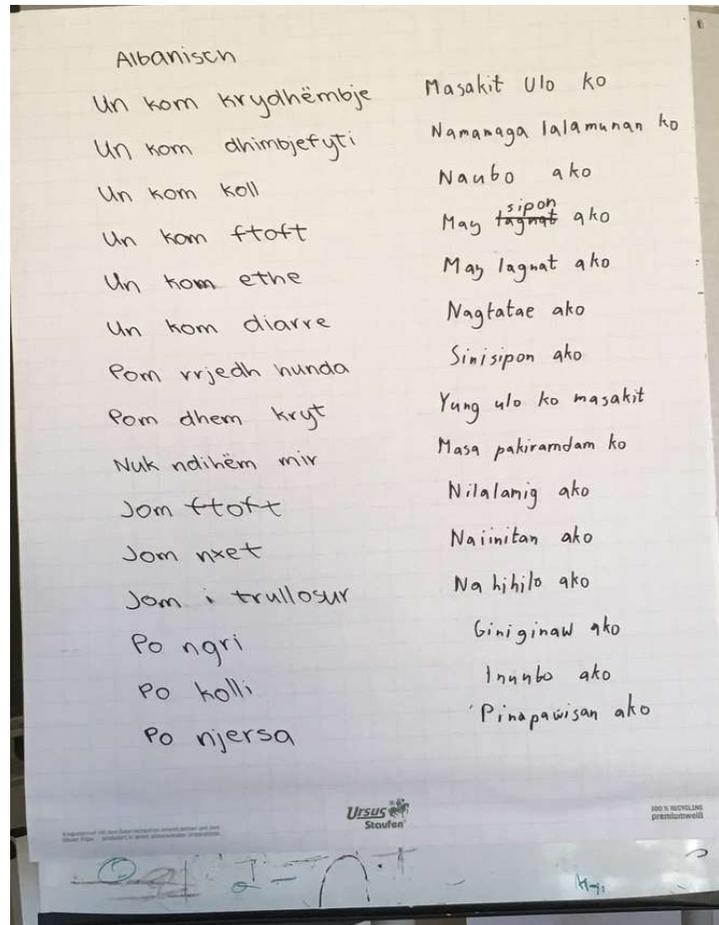
Sprachenvergleiche anstellen



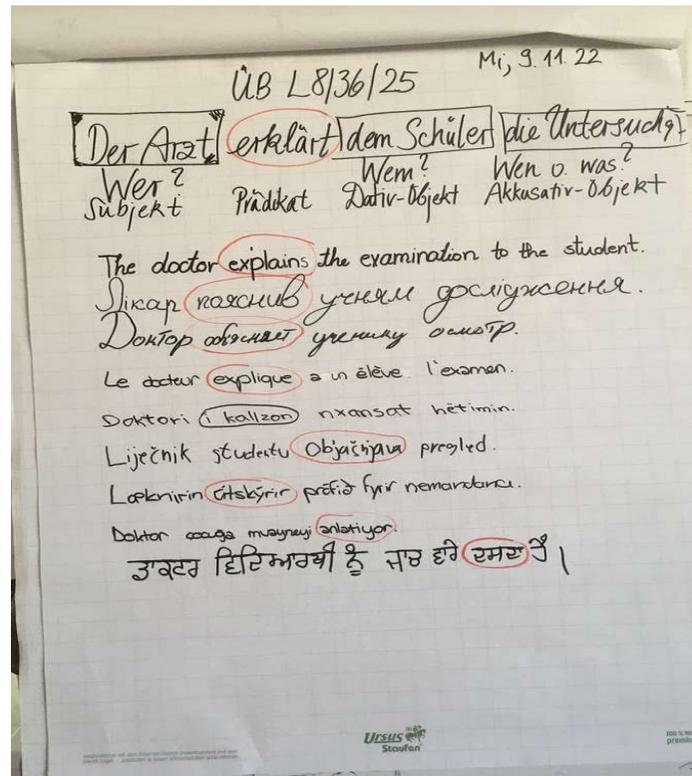
und Äußerungen wenn immer möglich - situativ einbetten,

S.F.	15.11.	ENGL	KROAT	16.11.22	Fransösisch	Türkisch
Ich habe Kopfschmerzen	Y uvere glavni bol	I have a headache	Imam glavobolju.	J'ai mal à la tête.	Başım ağrıyor.	
Ich habe Halsweh	Y uvere glavni ego.	I have a sore throat	Imam grlobolju.	J'ai mal à la gorge.	Başım ağrıyor.	
Ich habe Husten	Y uvere kašalj.	I have a cough	Imam kašalj.	J'ai de la toux.	Öksürüğüm var.	
Ich habe Schnupfen	Y uvere nosica.	I have a cold	Imam prehladu.	J'ai un rhume.	Sogut algajim var.	
Ich habe Fieber	Y uvere nenaspanija.	I have a fever	Imam temperaturu.	J'ai de la fièvre.	Ateşim var.	
Ich habe Durchfall	Y uvere gajica.	I have Diarrhea	Imam proljev.	J'ai de la diarrhée.	İshalim.	
Meine Nase läuft	Miri ric maza.	My Nose is runny	Curu mi nos.	Mon nez coule.	Burun ağıyor.	
Mein Kopf tut weh	Y uvere glavni bolaha.	My Head hurts	Boli me glava.	J'ai mal à la tête.	Başım ağrıyor.	
Mir ist übel	Meni ve gajice.	I feel ill	Meni je loše.	Je me sens malade.	Kötüyüm.	
Mir ist kalt	Meni zaozgo.	I am cold	Meni je hladno.	J'ai froid.	Soğuyum.	
Mir ist heiß	Meni sapro.	I am hot	Meni je vruće.	J'ai chaud.	Ateşliyim.	
Mir ist schwindelig	Y uvere nenaspanija b. vob.	I am dizzy	Imam vrtoglavicu.	Je me sens étourdi.	Başım dönüyor.	
Ich friere	I nezguy.	I'm freezing	Ja kašljim.	Je gèle.	Üşüyorum.	
Ich huste	I nenaspano.	I cough	Znojim se.	Je tousse.	Öksürüyorum.	
Ich schwitze	I nenaspano.	I sweat		Je transpire.	Tutuyorum.	

weil a) erst in einer konkreten Situation die Wort- und Satzbedeutung erkennbar ist und b) Situation hilft, die Bedeutung zu verstehen



Satzstruktur vergleichen (NB: Wo ist das Verb?)



Literaturhinweise

Bainski, Christiane / Benholz, Claudia / Fürstenau, Sara / Gantefort, Christoph / Reich, Hans H. / Roth, Hans-Joachim (2017): Diskussionspapier Mehrsprachigkeit NRW. Ansätze und Anregungen zur Weiterentwicklung sprachlicher und kultureller Vielfalt in den Schulen. Ministerium für Schule und Weiterbildung (MSW) Nordrhein-Westfalen.

https://www.minden-luebbecke.de/media/custom/1891_4652_1.PDF?1499954544

Brown, Ann L.(1984). Metakognition, Handlungskontrolle, Selbststeuerung und andere, noch geheimnisvollere Mechanismen. In: F. E. Weinert & R. Kluwe (Hrsg.), *Metakognition, Motivation und Lernen* (S. 61-109). Stuttgart

Reich, Hans / Krumm, Hans-Jürgen (2013): *Sprachbildung und Mehrsprachigkeit: Ein Curriculum zur Wahrnehmung und Bewältigung sprachlicher Vielfalt im Unterricht*. Münster.

Literaturhinweise

Bredthauer, Stefanie / Magdalena Kaleta / Triulzi, Marco Triulzi (2021): Mehrsprachige Unterrichtselemente – eine Handreichung für Lehrkräfte. Köln: Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache. Redaktion: Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Frauke König, Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, Helin Sarikas und Leon Wörmann

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/publikationen/material-fuer-die-praxis/mehrsprachige-unterrichtselemente/>

Mercator-Institut (2021): Basiswissen: Mehrsprachige Unterrichtselemente. www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Mercator-Institut (2021): Individuelle Mehrsprachigkeit. www.mercator-institut-sprachfoerderung.de

Literaturhinweise

Ossner, Jakob (2007): Sprachbewusstheit: Anregung des inneren Monitors. In: Willenberg, Heiner (Hrsg.): Kompetenzhandbuch für den Deutschunterricht. Baltmannsweiler. S. 134-147.

Rotter, Daniela (2015). *Der Focus-on-Form-Ansatz in der Sprachförderung. Eine empirische Untersuchung der Lehrer-Lerner-Interaktion im DaZ-Grundschulkontext* (Mehrsprachigkeit, Bd. 40). Münster.

Schleswig-Holstein (MBWK SH) (Hrsg.). (2018). *Curriculare Anforderungen Deutsch als Zweitsprache. Allgemein bildende Schulen.*

[https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte%20der%20Unterrichtsf%C3%A4cher/Deutsch%20als%20Zweitsprache/IBE/Curriculare Anforderungen Deutsch als Zweitsprache.pdf](https://fachportal.lernnetz.de/files/Inhalte%20der%20Unterrichtsf%C3%A4cher/Deutsch%20als%20Zweitsprache/IBE/Curriculare%20Anforderungen%20Deutsch%20als%20Zweitsprache.pdf)